

Kein Nato(m)-Krieg!



Friedenskundgebung und Demonstration am 7.10.2017 um ,5 vor 12'

Start: Philipp-Müller-Brücke (Rüttenscheider Str. / Wittekindstr. nahe Messe Essen)

Vom Nato-Stützpunkt in Kalkar in NRW geht Krieg aus. Auf jährlichen Tagungen des „Joint Air Power Competence Centre (JAPCC)“ mit hunderten von hochrangigen Militärs aus aller Welt und Polit-Prominenz, wird in der Messe Essen über künftige Strategien für Rüstung und Militär beraten. Dieses Jahr planen die Militärs ihre Konferenz vom 10.-12.10.2017 zum Thema „Abschreckung“.

Nuklearwaffen gelten den Militärs dabei als probates Mittel. Mit dem Einsatz nuklearer Potentiale gehen die Nato-Militärs bewusst das Risiko des großen Atomkrieges ein, der im nuklearen Inferno zu enden droht. Damit ist die Konferenz als völkerrechtswidrig zu verbieten! Seit dem Ende des Kalten Krieges 1989/90 wird überdeutlich, dass die meisten Kriegseinsätze und Völkerrechtsverletzungen auf das Konto von Nato-Staaten gehen. Der Grund hierfür ist einfach: es geht um den Zugriff auf Bodenschätze und um Absatzmärkte. Wer sich dem Zugriff entgegenstellt, der wird zum Gegner der Nato-Staaten erklärt.

So erklären die Macher der JAPCC-Konferenz z.B., dass Russland die Nato zwingen würde, die Politik des gegenseitigen Vertrauens aufzugeben. Deshalb müsse sie auf die Politik der atomaren Abschreckung zurückgreifen. Eine völlige Verdrehung der Tatsachen: Bereits 2012 fasste der Nato-Gipfel in Chicago den Beschluss zur Weiterentwicklung der Nuklearrüstung von Atombomben, also lange vor den aktuellen Spannungen um die Ukraine. Mit Präzisions-Lenksystemen an Atomsprengköpfen und einer verkleinerten Sprengkraft würde die Nato die Schwelle zum Atomkrieg senken. Dazu sollen auch in Deutschland Atombomben einsatzbereit gehalten werden.

Wir dürfen nicht vergessen, was AntifaschistInnen, Gewerkschafts- und Friedensbewegungen aus aller Welt seit Ende des 2. Weltkrieges forderten und was sie bis heute fordern: Von Deutschland darf nie wieder Krieg ausgehen!

Leider befinden wir uns mitten drin: Seit Jahren beteiligt sich die Bundeswehr an völkerrechtswidrigen Militäreinsätzen in aller Welt. Entsprechend den Nato-Vorgaben wird sich der „Verteidigungs“-Haushalt Deutschlands in den nächsten Jahren von 34 Milliarden auf 60 Milliarden Euro jährlich erhöhen. Ein blanker Hohn für diejenigen, die in unserem Land in Armut leben müssen.

Wir rufen alle Freundinnen und Freunde des Friedens auf:

➔ **Beteiligen Sie sich an der Demonstration am Samstag vor der Nato-Konferenz, dem 7.10.2017 um 11⁵⁵ Uhr (fünf vor zwölf) von der Philipp-Müller-Brücke der Rüttenscheider Str. am Girardet-Zentrum zum Willy-Brandt-Platz am Essener Hbf!** Die Essener Friedensdemonstration knüpft an die Demonstration gegen die Nato-Kommandozentrale in Kalkar am 3.10. an.

Wir setzen uns ein für:

- Nukleare Abrüstung, Unschädlichmachung der Nuklearpotentiale in Büchel bei Koblenz!
- Schließung der Nato-Kommandozentrale in Kalkar und der Air Base Ramstein!
- Interessenausgleich durch Verhandlungen im Rahmen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und der UNO!
- Keine weitere Ost-Expansion der Nato, wie es 1990 im Zusammenhang mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten vereinbart wurde!
- Austritt aus den militärischen Strukturen der Nato als ersten Schritt zur Auflösung der Nato!

„Der Frieden ist nicht alles, aber ohne den Frieden ist alles nichts!“ (Willy Brandt)

Bisher unterstützen diese Organisationen die Friedensdemonstration No-Nato(m)-Krieg:

Essener Friedensforum, pax Christi Diözesanverband Essen, VVN-BdA NRW, Essen und Mülheim, DFG-VK NRW, Essen und Oberhausen, DIE LINKE. Essen, 'solid, Ostermarschkomitee RheinRuhr.

Weitere Unterstützungen bitte an: Essener Friedensforum → kontakt@essener-friedensforum.de